

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 98 (1980)
Heft: 14

Artikel: Aargauische Reusstalsanierung und die Forschung der ETH Zürich
Autor: Güller, Peter / Flury, Ulrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-74079>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

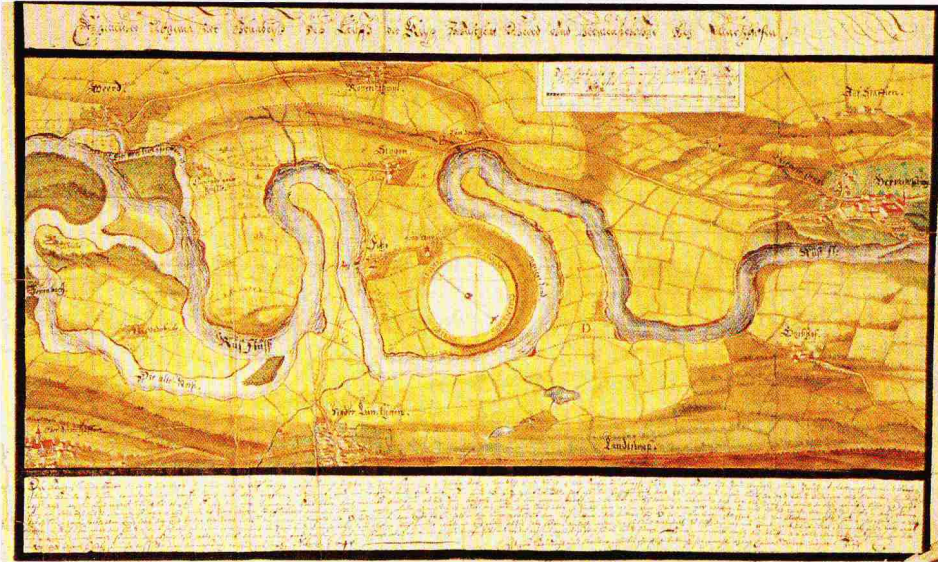
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aargauische Reusstalsanierung und die Forschung der ETH Zürich



Mäandrierende Reuss. Ausschnitt aus der Gyger-Karte, 1648

Einige an der aargauischen Reusstalsanierung beteiligte Vertreter der Wissenschaft, der Verwaltung und der Gemeinden haben im Jahre 1979 einer Einladung der Schweizerischen Studiengesellschaft für Raumordnungs- und Regionalpolitik (ROREP) und der Schweizerischen Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie Folge geleistet und an Ort und Stelle umfassend über das Projekt und seine Realisierung orientiert und diskutiert.

Für den Aussenstehenden geht von dieser Sanierung die Faszination einer verschiedensten und weitesten Erfahrungsbereiche beanspruchenden, orchestralen Inszenierung aus. Zur originären, wasserbaulichen Problemstellung hinzu kommt jene der Landbewirtschaftung, des Naturschutzes, der Naturwissenschaft und Ökologie, der Existenzweise und Lebensqualität der ansässigen Bevölkerung, der finanziellen Situation der betroffenen Gemeinwesen. Die Sanierung vereint in hohem Masse sich widerstrebende, aber auch ergänzende und gegenseitig unterstützende Gesichtspunkte, was neue Formen des Forschungs- und Projektmanagements erforderlich machte. Ganz speziell interessiert aber auch, dass Technologie, Naturkunde, Sozialwissenschaften und praktische Politik an diesem Projekt in einer Art zusammenwirken, das als wegweisend erachtet werden darf für den Versuch, technischen und wissenschaftlichen Fortschritt verantwortungs- und in gewissem Sinne auch grenzbewusst zu Einsatz zu bringen.

Was für den aussenstehenden Praktiker und Wissenschaftler, sei er nun Ingenieur oder Architekt, Naturkundler, Wirtschaftler und Politiker Faszination auslösen mag, entspricht einem heute kompakten Planungs-, Forschungs- und Realisierungssystem mit Schwächen und Mängeln im Innern. Mit seinen Stärken auch, einem Gebilde, das sich über die Anfangspositionen: Wasserwirtschaft mit Kraftwerkbau, Wasserbau und Kulturtechnik – Landwirtschaft mit entsprechenden Strukturverbesserungen – Landschaftsgestaltung mit Ausscheidung von Naturschutzreservaten bis zum heutigen Stand entwickelt hat. Dies mit aargauischer, schweizerischer und europäischer Resonanz, in einer zeitlich unterschiedlich regen und aktiven Umwelt. Natürlich beleuchtet das vorliegende Heft, wie dies bereits die auslösende Arbeitstagung getan hat, vorab einige ausgewählte Probleme mit Lösungsansätzen und der Rahmen kann lediglich angedeutet werden. Besondere Betrachtungen seien dabei in den Bereichen der Organisation und der bürgernahen oder -fernen Arbeitsformen sowie der Erfahrungen aus einer mehr- bis interdisziplinären Arbeitsweise heraus erlaubt.

Das laufende Jahr 1980, als Jubiläumsjahr der ETH-Zürich, wird in seinen Monaten September bis November an Ort und Stelle weiter verbreitern und vertiefen. Verschiedene Veranstaltungen unter den Titel «Planen und Bauen in der Kulturlandschaft» werden die erarbeiteten «Grundlagen zur nachhaltigen Nutzung und Pflege des Raumes Reusstal» möglichst vollständig auslegen und versuchen aus ihrer Sicht, auf die Frage «Technik wozu und wohin?» Antwort zu geben.